

Freundschaft ist „wichtiger denn je“

Zum 25. Mal: Jungen und Mädchen aus Kaltenkirchen und Kalisz Pomorski verbringen zwei Wochen miteinander

VON ULRIKE BUNDSCHUH

KALTENKIRCHEN. Eine Zahl zeigt, wie viel der deutsch-polnische Jugendaustausch zwischen den Partnerstädten Kalisz Pomorski und Kaltenkirchen in den vergangenen über 20 Jahren für Begegnung und Verständnis zwischen den beiden benachbarten Ländern schon getan hat: Rund 1200 Jugendliche haben an dem Programm teilgenommen, berichtete Organisator Andreas Keller unter großem Applaus, als der erste Teil – der Aufenthalt in Kaltenkirchen – mit einem Grillabend in der Lakwegschule beendet wurde.

Viele dauerhafte Freundschaften sind in den Jahren

1200 Jungen und Mädchen haben bislang am Jugendaustausch teilgenommen.

entstanden bis hin zur Heirat. Es war das mittlerweile 25. dieser Treffen, die auf eine Initiative des ehemaligen Bürgermeisters Ingo Zobel zurückgehen und nur dank des unermüdlichen Einsatzes von Keller sowie Christian Rüter und einem großen Helferteam möglich werden.

Auch dieses Mal schlossen Schülerinnen wieder enge Freundschaften mit ihren polnischen Gästen. Amelia Stefanowicz und Lena Röckendorf würden den Kontakt gerne weiterhin aufrecht erhalten, leider ist die Entfernung mit über 500 Kilometer in den Nordwesten Polens recht weit. Auch Sarah Daum und Olga Grzadziel, die sich schon seit letztem Jahr kennen, wollen ihre Freundschaft weiterhin pflegen. „In Anbetracht dessen, was um uns herum passiert, ist so eine Begegnung wichtiger denn je“, sagt Andreas Keller.

Einige Kommunalpolitiker und viele Eltern waren zusam-



Sie schlossen Freundschaft beim deutsch-polnischen Jugendaustausch (von links): Amelia Stefanowicz und Lena Röckendorf, Ola Kwasniewska und Sophie Pieklik sowie Sarah Daum und Olga Grzadziel.

FOTOS: ULRIKE BUNDSCHUH



Kim Steger und Tochter Melina (rechts) beim alkoholfreien Cocktailaussschank. Melina begleitet zum zweiten Mal als Betreuerin die Gruppe, in der auch ihre beiden kleineren Geschwister Lucy und Kelly mitreisen.

men gekommen, um in gemütlicher Runde mit den Jugendlichen - jeweils 20 aus beiden Orten - bei Grillwurst und bunten Salaten Abschied von

Norddeutschland zu feiern. Viele Kaltenkirchener tragen jedes Jahr zum Gelingen bei, wie die Freiwillige Feuerwehr oder der Hausmeister der Lak-

wegschule, wo die polnischen Gäste während der ersten Woche übernachtet haben. Die Firma Fischer spendierte Getränke. Finanzielle Unterstützung kommt von der Stadt, und als offizieller Organisator tritt die DLRG auf.

In der ersten Woche waren ein Besuch des Hansaparks in Sierksdorf und eine Fahrt nach Ratzeburg die herausragenden Programmpunkte. Am Wochenende ging es für die deutsch-polnische Gruppe zu-

erst einmal nach Berlin mit Stadtführung und Besuch des Reichstags mit seiner gläsernen Kuppel. Am Sonntag reisten die Jugendlichen weiter in

Viele Kaltenkirchener tragen zum Gelingen bei

die polnische Partnerstadt, wo ebenfalls eine spannende Woche auf die jungen Besucher wartet. Am nächsten Sonntag kehren die Kaltenkirchener zurück.